

2022

# JAHRESBERICHT

Studierendenwerk Tübingen–Hohenheim  
Anstalt des öffentlichen Rechts





*Liebe Leserinnen  
und Leser,*

Krieg in der Ukraine, Inflation, Energie- und Rohstoffknappheit, Lieferengpässe sowie die politischen Spannungen in der Welt – all dies hat uns im letzten Jahr in Atem gehalten. Doch nach zwei Jahren Pandemie bietet 2022 auch endlich wieder Anlass zu Optimismus.

Abseits der Krise haben wir das Studierendenwerk 2022 weiterentwickelt. Und genau von diesen Entwicklungen möchten wir erzählen. Im Rahmen dieses Jahresberichts stellen wir Ihnen daher die wichtigsten Projekte des vergangenen Jahres vor. Wie gewohnt wollen wir aber auch auf die wichtigsten Kennzahlen und somit auf die wirtschaftliche Lage des Studierendenwerks blicken.

Zwei zentrale Maximen haben unser Handeln dabei im letzten Jahr wesentlich bestimmt: Nachhaltigkeit und Digitalisierung. So konnten wir unseren in die Jahre gekommenen Internetauftritt [my-stuwe.de](https://my-stuwe.de) beispielsweise eine notwendige Frischzellenkur verpassen. Dieser wird nun insbesondere barrierefreien Anforderungen gerecht.

Auch den Bereich Nachhaltigkeit behalten wir fest im Blick. Unser Schwerpunkt liegt hier auf ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Sanierungs- und Baumaßnahmen. In der Hochschulgastronomie verzichten wir seit Anfang 2022 vollständig auf Einwegverpackungen und -geschirr. Darüber hinaus haben wir mit Foodsharing einen nachhaltigen Partner ins Boot geholt. Gemeinsam

wollen wir die Lebensmittelabfälle in unseren Cafeterien weiter reduzieren. Für 2023 steht mit der Abbildung eines CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes in unseren Speiseplänen außerdem schon ein weiteres nachhaltiges Projekt in den Startlöchern.

All dies wäre ohne die Angehörigen der uns zugeordneten Hochschulen, den Ministerien, den externen Partner\*innen sowie vor allem unseren knapp 350 Beschäftigten nicht möglich. Ihnen allen möchten wir auf diesem Wege daher noch einmal für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr danken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Berichts!

Oliver Schill  
Geschäftsführer

# INHALT.

Auf einen Blick	04
Relaunch für die Website	06
Nachhaltigkeit im StuWe	08

## 01 Das Studierendenwerk

Aufgaben	11
Organe und Mitglieder	11
Zuständigkeit	12
Finanzierung	13
Personal	14

## 02 Wohnen

Nachfrage	16
Mieterträge und Kosten	16
Privatzimmervermittlung	16
Studierende in Wohnheim verletzt	17
Sanierung	17
Wohnen mit Handicap	17
Flip the Switch	19
Ausblick	19

## 03 Hochschulgastronomie

Steigende Umsätze	21
Sanierung Mensa Reutlingen	23
Neues aus der Cafeteria	23
Verzicht Einwegverpackungen	23
Foodsharing	24
Ausblick	24

## 04 Studienfinanzierung

Antragszahlen weiter ansteigend	26
Studienkredite und Darlehen	27
Umstrukturierung	27
BAföG Reform	27
Heizkosten	27
Ausblick	27

## 05 Beratung

Psychotherapeutisches Angebot	29
Versicherungsschutz	30
Rechtsberatung	30
Interview – Viele Neuerungen in der PBS	31

## 06 Kita

Kinderbetreuungsangebot	34
Fachkräftemangel	34
Finanzierung	34
Pädagogischer Tag	34
Kita Website	34
Ausblick	35

## 07 Wirtschaftliche Lage

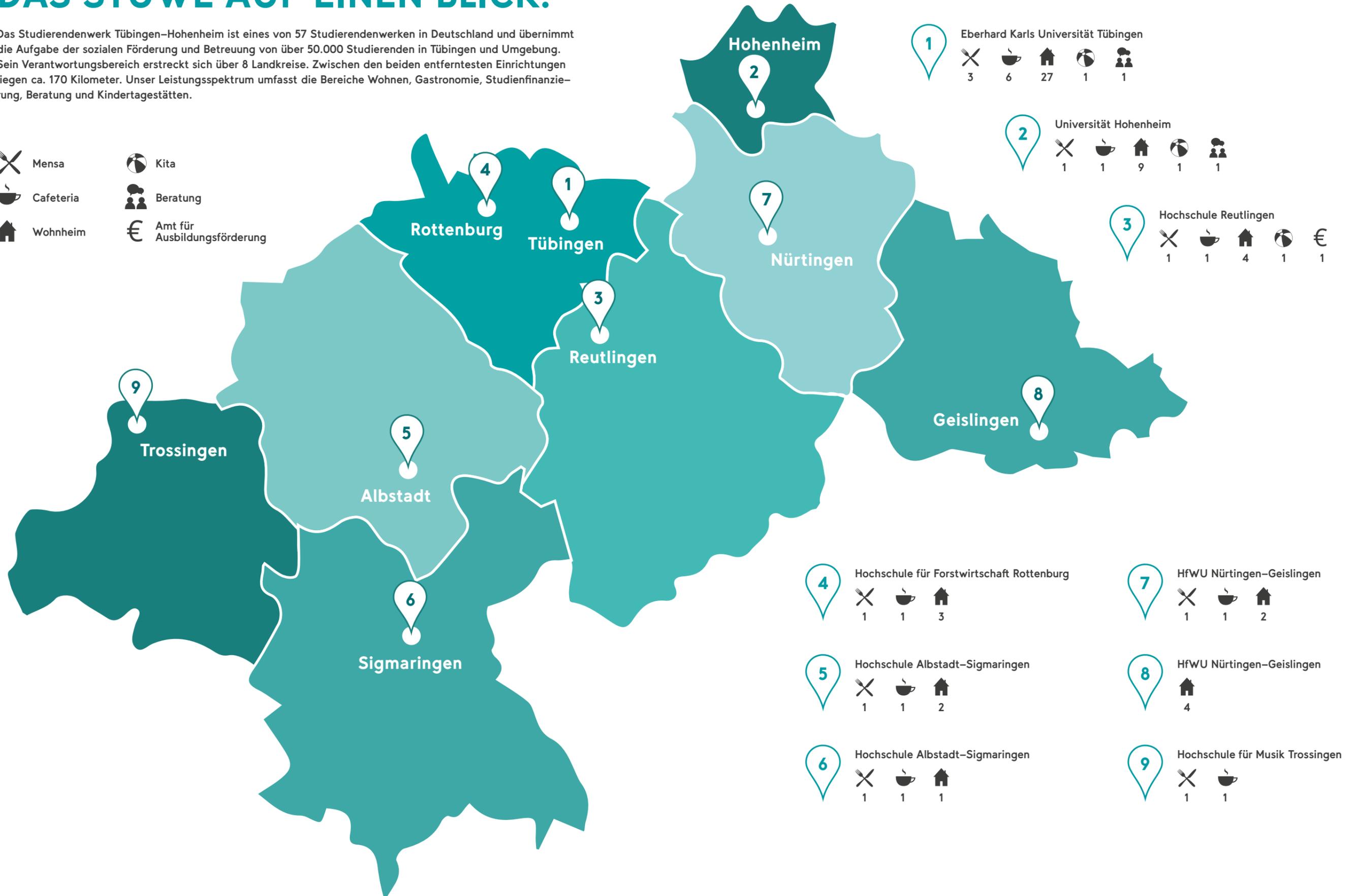
Auszug Jahresbericht	37
Finanzlage	37
Vermögenslage	37
Öffentliche Zuschüsse	41
Chancen und Risiken	41
Prognose	41

Impressum	42
-----------	----

# DAS STUWE AUF EINEN BLICK.

Das Studierendenwerk Tübingen–Hohenheim ist eines von 57 Studierendenwerken in Deutschland und übernimmt die Aufgabe der sozialen Förderung und Betreuung von über 50.000 Studierenden in Tübingen und Umgebung. Sein Verantwortungsbereich erstreckt sich über 8 Landkreise. Zwischen den beiden entferntesten Einrichtungen liegen ca. 170 Kilometer. Unser Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Wohnen, Gastronomie, Studienfinanzierung, Beratung und Kindertagesstätten.

-  Mensa
-  Cafeteria
-  Wohnheim
-  Kita
-  Beratung
-  Amt für Ausbildungsförderung



**1** Eberhard Karls Universität Tübingen

-  3
-  6
-  27
-  1
-  1

**2** Universität Hohenheim

-  1
-  1
-  9
-  1
-  1

**3** Hochschule Reutlingen

-  1
-  1
-  4
-  1
-  1

**4** Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

-  1
-  1
-  3

**7** HfWU Nürtingen–Geislingen

-  1
-  1
-  2

**5** Hochschule Albstadt–Sigmaringen

-  1
-  1
-  2

**8** HfWU Nürtingen–Geislingen

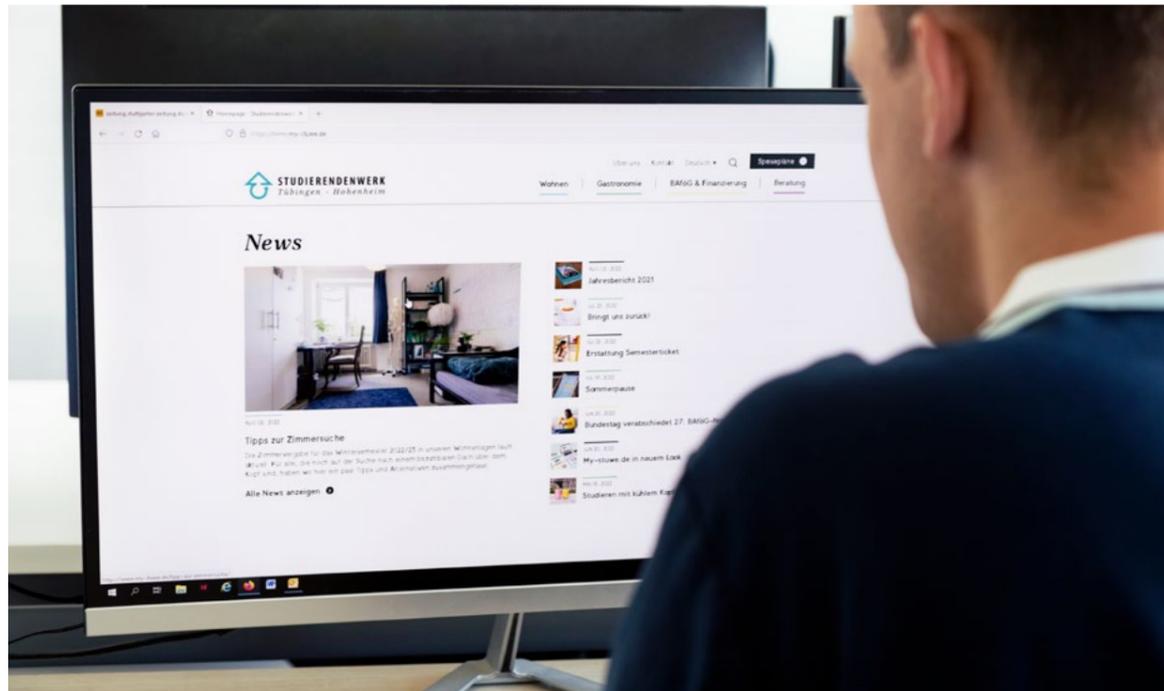
-  4

**6** Hochschule Albstadt–Sigmaringen

-  1
-  1
-  1

**9** Hochschule für Musik Trossingen

-  1
-  1



## RELAUNCH FÜR DIE WEBSITE.

Eine benutzerfreundliche Website ist im digitalen Zeitalter wichtiger denn je. Daher hat das Studierendenwerk 2022 seine Website umfassend überarbeitet.

Die Coronakrise hat die Kommunikation mit den Studierenden umfassend verändert. Wo vor der Pandemie noch der persönliche Kontakt in Sprechstunden oder Erstsemesterveranstaltungen im Mittelpunkt stand, hat sich der Austausch nun überwiegend in digitale Umgebungen verlagert. Medien wie der Website, der my-stuwe App oder den Social Media Plattformen kommt eine zentrale Bedeutung zu. Sie müssen modernen Anforderungen an Datenschutz, Informationssicherheit, technischer Performance und Barrierefreiheit gerecht werden.

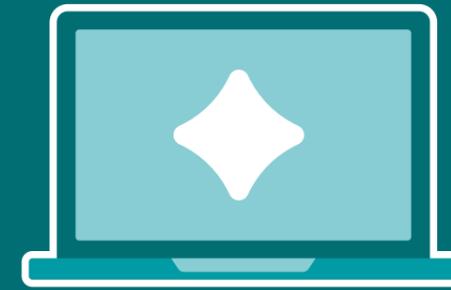
Die Geschäftsführung des Studierendenwerks Tübingen-Hohenheim hat daher Ende 2021 einen umfassenden Relaunch der Website, d.h. eine komplette Neugestaltung der Seite, beschlossen. Als externer Projektpartner konnte hierfür BUZZWOO – eine renommierte Digitalagentur aus Stuttgart mit langjähriger Expertise in der Webentwicklung – gewonnen werden.

Die Aufgaben des Projekts waren durchaus vielfältig: So musste beispielsweise ein neues Design (inkl. Farbkonzept) für die Seite entwickelt werden. Darüber hinaus wurden ein ausklappbares Menü integriert, veraltete Inhalte aktualisiert sowie alle deutschsprachigen Texte vollständig in englische Sprache übersetzt.

Dreh- und Angelpunkt der Kommunikation mit den Studierenden ist nun ein moderner Onlineauftritt mit „Mobile-First“-Ansatz. Sämtliche Seiten sind daher in erster Linie für die Darstellung auf mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones usw.) optimiert.

Besonderes Augenmerk wurde jedoch auch auf das Thema Barrierefreiheit gelegt. Als öffentliche Einrichtung ist das Studierendenwerk angehalten, seine digitalen Angebote möglichst „hindernislos“ zu gestalten, damit auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen Zugang zu unseren bereitgestellten Informationen haben. Aus diesem Grund finden sich nun auch Hinweise in leichter Sprache auf der Website. Hier erklären wir in einfachen Worten, was die Aufgaben des Studierendenwerks sind. Darüber hinaus haben wir mit freundlicher Unterstützung des Studierendenwerks Hamburg einen Glossar mit nützlichen Begriffen aus dem Studium in Gebärdensprache eingebunden.

Als logische Konsequenz aus dem Projekt soll 2023 auch die my-stuwe App analog modernisiert werden. Diese Applikation bildet neben den Social Media Kanälen eine weitere tragende Säule unserer Kommunikationsstrategie.



# 79.742

Ø Websitebesucher\*innen  
im Monat (Vorjahr 35.310)



# 4.125

Ø Downloads von der  
Website pro Monat



# 546

Anzahl neuer Social  
Media Abonnenten  
(Vorjahr 416)



# 2:03

Ø Minuten Verweildauer  
auf der Website



# 10.805

App-Downloads seit  
Launch 2018



# 19.850

Ø App-Zugriffe im Monat

# NACHHALTIGKEIT IM STUWE.

Das Studierendenwerk Tübingen–Hohenheim ist sich seiner Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung bewusst. Ökologisches Handeln sowie der sparsame Umgang mit Rohstoffen und Energie sind daher in allen Bereichen ein wichtiges Thema. Ein Blick auf verschiedene Maßnahmen.



Studierende mit sowohl hochwertigen als auch preisgünstigen Serviceleistungen und Produkten zu versorgen, ist eine der Kernaufgaben des Studierendenwerks und gleichzeitig eine besondere Herausforderung. Wir bewegen uns dabei in einem schwierigen Spannungsfeld zwischen ökologischem Anspruch und finanzieller Verantwortung.

## Wareneinkauf & Gestaltung der Speisepläne

Unser zentraler Einkauf hat sich schon seit einigen Jahren auf nachhaltige Einkaufsrichtlinien verständigt. Wir sind also bemüht, vorzugsweise faire, regionale und saisonale Zutaten zu verwenden und Produkte aus ökologischer Erzeugung sowie artgerechter und bestandsschonender Haltung einzukaufen. So bieten wir beispielsweise ausschließlich solchen Kaffee an, der mit Fairtrade-zertifizierten Bohnen aufgebraut wird. Spargel gibt es in unseren Mensen i.d.R. nur im Frühjahr, Kürbis und Kohl meist nur im Herbst oder Winter. Frischfleisch beziehen wir von Metzgereien und Lieferanten aus dem Umkreis. Auch die

Backwaren in unseren Cafeterien stammen von ortsansässigen Bäckern. Dank dieser regionalen Kooperationen bleiben die Transportwege kurz.

In den letzten Jahren haben wir zudem auch unsere Speisepläne nachhaltiger ausgerichtet, indem der Anteil fleischloser Speisen sukzessive erhöht wurde. In großen Einrichtungen können unsere Gäste nun jeden Tag zwischen mindestens einem vegetarischen UND einem veganen Gericht auswählen.

## Müllvermeidung

Abfall lässt sich in der Großgastronomie nie vollständig vermeiden – aber durch ein aktives Abfallmanagement optimieren. Unser Ziel ist es, möglichst exakt so viele Gerichte zu kochen, wie auch abgenommen werden. Statt massenweise »auf Vorrat« zu produzieren, wird in unseren Küchen also möglichst nachfrageorientiert gearbeitet. Überdies gehören Abfalltrennung und –wiederverwertung schon länger zum Standard.

Seit Januar 2022 verzichten wir in unseren gastronomischen Einrichtungen konsequent auf Einweggeschirr. Die Ausgabe von Mittagessen to-go erfolgt daher nur noch in mitgebrachten Behältnissen. An einigen Standorten laufen Pilotprojekte zu Mehrwegpfandsystemen, zusätzlich

werden Heißgetränke nur noch in Porzellangeschirr oder Mehrwegbechern angeboten.

Gebäck, das in unseren Cafeterien übrig bleibt, wird täglich nach Feierabend von Mitgliedern des Vereins Foodsharing abgeholt und weiter verteilt (mehr Details über die Kooperation auf S. 24).

Gleichzeitig ist auch unser Gebäudemanagement nachhaltig ausgerichtet. So werden die Mensen in Tübingen z.B. außerhalb des normalen Speisebetriebs im Sinne eines „Mehrzweckgebäudes“ als Lernarbeitsplätze genutzt.

## Neubauten & Sanierung

Auch abseits der Hochschulgastronomie fühlen wir uns nachhaltigem Handeln verpflichtet. Alle Wohnheim-Neubauten und Kernsanierungen werden i.d.R. mit hohem energetischem Standard ausgeführt. Zudem kommen,

wo möglich, regenerative Energieerzeugungen wie z.B. Photovoltaikanlagen zum Einsatz. Bei der Ausschreibung von Strom ist Voraussetzung, dass dieser zu 100% aus Anlagen erneuerbarer Energien gewonnen wird.



nachhaltige Beschaffungskriterien: saisonal, fair & regional



bei Neubauten & Sanierungen: Einsatz regenerativer Energiequellen



CO2 Kennzeichnung im Speiseplan voraussichtlich ab WS 2023/24



Bezug von Öko-Strom



Reduzierung von food-waste in Zusammenarbeit mit Foodsharing



vollständiger Verzicht auf Einwegverpackungen



sukzessiver Ausbau des vegetarischen und veganen Speisenangebots

# DAS STUDIERENDENWERK.

Das Studierendenwerk ist nicht nur Unterstützer von ca. 50.000 Studierenden, sondern trägt als Arbeitgeber auch Verantwortung für knapp 350 Beschäftigte aus unterschiedlichen Bereichen.

## Aufgaben

Es agiert in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Seine wesentlichen Aufgaben sind im Studierendenwerksgesetz (StWG) geregelt:

- Errichtung & Betrieb gastronomischer Einrichtungen (Mensen & Cafeterien)
- Bau, Anmietung, Vermietung und Vermittlung von Wohnraum
- Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG)
- Errichtung und Betrieb von Kindertagesstätten
- Unterhaltung von Einrichtungen zur Beratung & Gesundheitsförderung

## Organe

Gemäß § 4 des StWG hat das Studierendenwerk Tübingen–Hohenheim als Anstalt des öffentlichen Rechts drei Organe:

### a) Der Geschäftsführer

Zum Geschäftsführer ist Herr Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Oliver Schill bestellt. Der Geschäftsführer wird regelmäßig für eine Amtszeit von jeweils sechs Jahren gewählt, die derzeitige Amtsperiode endet am 30.11.2023. Die Bezüge des Geschäftsführers für das Geschäftsjahr 2022 betragen 139.500 € brutto zzgl. einer erfolgsabhängigen Vergütung in Höhe von 6.300 € sowie einer zusätzlichen Altersversorgung in Höhe von 7.880 €.

### b) Die Vertretungsversammlung

Die Vertretungsversammlung beschließt die Satzung des Studierendenwerks und wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats. In der Vertretungsversammlung sind alle dem Studierendenwerk zugeordneten Hochschulen vertreten.

### c) Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bestellt die/den Geschäftsführer\*in, überwacht und berät sie/ihn. Wichtigen geschäftlichen Angelegenheiten muss er zustimmen. Stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrats sind drei Vertreter\*innen von Hochschulleitungen, drei Vertreter\*innen der Studierenden von Hochschulen und drei externe Sachverständige. Mitglieder mit beratender Stimme sind die/der Vorsitzende des Personalrats, die/der Geschäftsführer\*in sowie ein\*e Vertreter\*in des Wissenschaftsministeriums.

## Mitglieder



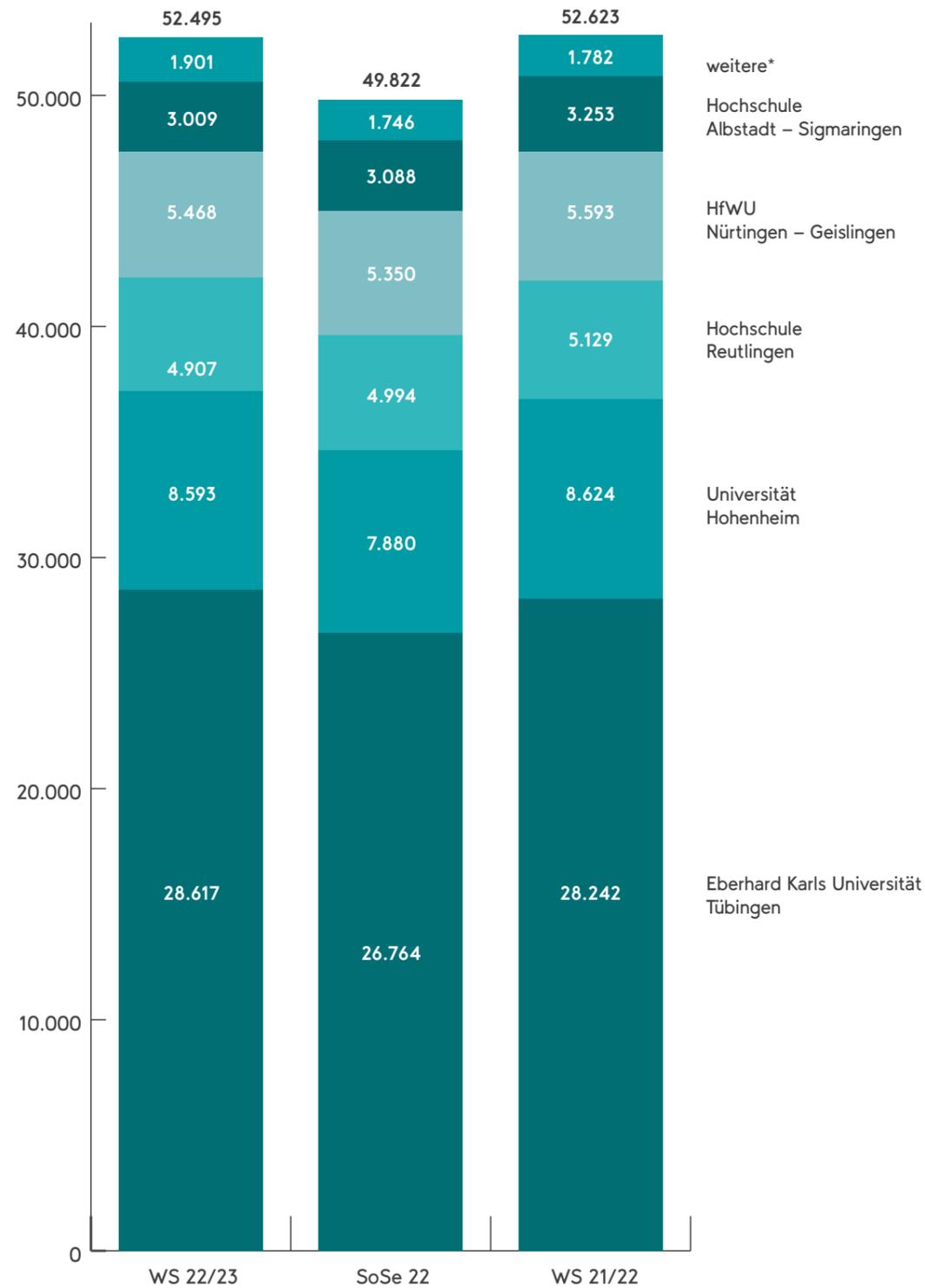
Die Mitglieder der einzelnen Organe können auf der Website des Studierendenwerks abgerufen werden. Scannen Sie dazu einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

## Das Studierendenwerk

- Aufgaben
- Organe und Mitglieder
- Zuständigkeit
- Finanzierung
- Personal



### Zuständigkeit / Studierendenzahlen

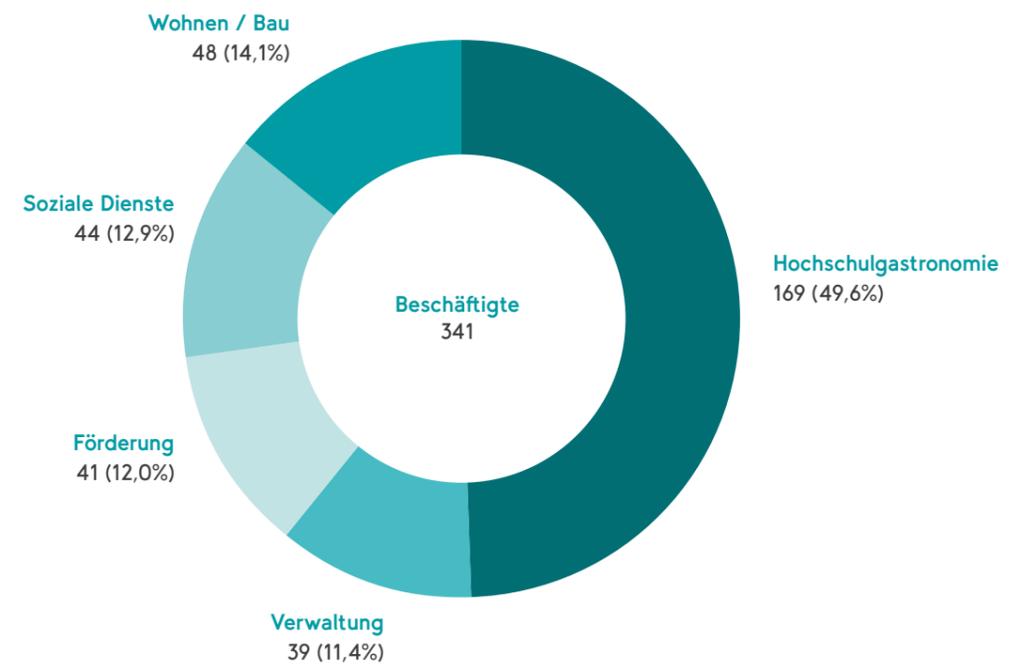


\* Evangelische Hochschule Ludwigsburg (Reutlingen) – WS 22/23: 151, Hochschule Reutlingen (Böblingen) – WS 22/23: 161, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg – WS 22/23: 971, Staatl. Hochschule für Musik Trossingen – WS 22/23: 423, Staatsschule Gartenbau Hohenheim – WS 22/23: 132, Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg – WS 22/23: 22, Akademie für Landbau Nürtingen – WS 22/23: 19, Hochschule für Kirchenmusik Tübingen – WS 22/23: 22

### Finanzierung

Einnahmen	2022		2021	
	in T €	in %	in T€	in %
Eigene Einnahmen	25.537	59,4	20.566	56,0
Semesterbeiträge	5.590	13,0	5.618	15,3
Aufwandsatz BAföG	2.984	6,9	2.650	7,2
Finanzhilfen des Landes	3.451	8,0	3.451	9,4
Sonstige betriebliche Einnahmen	3.374	7,8	2.320	6,3
Projektförderung	1.418	3,3	1.324	3,6
Investitionszuschüsse	659	1,6	769	2,2
<b>Summe</b>	<b>43.013</b>	<b>100</b>	<b>36.698</b>	<b>100</b>

### Beschäftigte zum 31.12.2022 nach Abteilungen





**„In vielen Bereichen haben wir mit rückläufigen Bewerberzahlen zu kämpfen. Dies macht es uns immer schwerer, offene Stellen wieder adäquat zu besetzen. Dieser Herausforderung werden wir uns in den nächsten Jahren stellen müssen“**

Cornelia Lauster – Leitung Personal

## Personal

Im Jahresdurchschnitt kümmerten sich im Berichtsjahr 341 Beschäftigte beim Studierendenwerk um die Aufgaben der sozialen Förderung der Studierenden in Tübingen und Umgebung. Damit hat sich diese Kennzahl gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert (2021: 332 Beschäftigte), während die Frauenquote weiterhin bei über 60 % liegt. Der Großteil der Beschäftigten entfällt immer noch auf den Bereich der Hochschulgastronomie – auch wenn die absolute Anzahl hier im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken ist (2021: 173 Mitarbeiter\*innen).

Teilzeitbeschäftigung bleibt weiterhin eine wichtige Säule beim Studierendenwerk. 2022 machten mehr als 50 % der Beschäftigten von diesem Angebot Gebrauch. Mit 27 anrechenbaren schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Mitarbeiter\*innen (=7,56 %) wurde wie in den Vorjahren die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX erfüllt. Es musste also keine Ausgleichsabgabe geleistet werden.

Grundlegende demographische Risiken in Bezug auf die Altersstruktur der Belegschaft bestehen auf mittlere Sicht nicht. Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag im Berichtsjahr bei knapp 50 Jahren (48,59), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten bei dreizehn Jahren.

Egal ob in den Kindertagesstätten, der IT oder der BAföG–Sachbearbeitung – das Studierendenwerk hat den Fachkräftemangel im Berichtsjahr an allen Ecken und

Enden zu spüren bekommen. Eine besondere Bedeutung kam daher neben der Personaladministration und dem Bewerbermanagement auch dem Thema „Arbeitgebermarketing“ zu. In diesem Zusammenhang wurden viele neue Kommunikationsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt (z.B. via Social Media und digitalen Stellen). Insgesamt 35 Mitarbeiter\*innen wurden im vergangenen Jahr neu eingestellt. Auf eine ausgeschriebene Stelle kamen dabei im Schnitt knapp 11,3 Bewerbungen.



Arbeitgebermarketing auf digitalen Stelen



## Wohnen

- Nachfrage
- Mieterträge und Kosten
- Privatzimmervermittlung
- Studierende in Wohnheim verletzt
- Sanierung
- Wohnen mit Handicap
- Flip the Switch
- Ausblick

# WOHNEN.

Preiswert und campusnah wohnen, das können Studierende in unseren 109 Wohnanlagen an den Standorten Tübingen, Hohenheim, Reutlingen, Nürtingen, Albstadt, Sigmaringen, Rottenburg und Geislingen. Bis zu 13 Prozent der Studierenden in der Hochschulregion wohnen in unseren Wohnheimen. Die Miete beträgt hier im Schnitt nur etwa 275 Euro – abhängig von der Wohnform, Größe und Ausstattung der Zimmer.

## Nachfrage

Die Anzahl der Bettplätze in den Wohnheimen des Studierendenwerks ist im Vergleich zum Vorjahr wegen Sanierungsmaßnahmen um 99 auf 5.750 gesunken. Dem gegenüber steht eine weiterhin hohe Nachfrage nach studentischem Wohnraum. So gingen 2022 insgesamt 6.918 Anträge bei der Wohnheimverwaltung des Studierendenwerks ein. Dies entspricht in etwa den Werten aus dem Vorjahr (2021: 7.071).

## Mieterträge und Kosten

Nachdem die Hochschulen den Präsenzbetrieb wieder aufgenommen haben, hat sich auch die Auslastung der Wohnheime deutlich verbessert. Der Mietleerstand lag in 2022 bei 84 T€ (0,4%) und damit deutlich unter dem Vorjahreswert 827 T€ (4,0%). Die Aufwendungen für Strom, Heizung und Wasser waren gegenüber dem Vorjahr sogar rückläufig –421 T€ (–13,1%). Dabei haben wir neben Dezemberhilfen in Höhe von 30 T€ für Gas und 140 T€ für Fernwärme insbesondere von unseren langfristigen Lieferverträgen zu günstigen Konditionen und stabilen Verbräuchen profitiert.

Das Ergebnis vor Umlagen und Rücklagenveränderung für den Bereich Wohnen ist um 1.268 T€ gestiegen. Das Bereichsergebnis nach Umlage hat sich in 2022 vor Rücklagenzuführung/–entnahme um 1.462 T€ auf 2.469 T€

## Privatzimmervermittlung

Neben unserem eigenen Wohnangebot vermittelt das Studierendenwerk Privatzimmer an den Standorten Tübingen, Reutlingen, Rottenburg, Albstadt und Sigmaringen. Über unsere Online-Plattform auf my-stuwe.de können Vermieter\*innen ihr Angebot kostenlos für Studierende platzieren. 2022 konnten über die Plattform 64 Zimmer erfolgreich vermittelt werden (2021: 75 Zimmer).

Vielen Studierenden konnten wir leider kein Wohnangebot machen. Das Studierendenwerk hat daher bereits im Frühsommer reagiert und mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (MWK) eine Werbekampagne ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Studierende suchen ein Zuhause“ wurden private Vermieter\*innen dazu aufgerufen, Wohnraum an Studierende zu vergeben.

erhöht. Nach den Sätzen der II. Berechnungsverordnung wurden im Berichtsjahr 2.695 T€ der zweckgebundenen Wohnheimrücklage zugeführt. Für den laufenden Instandhaltungsaufwand wurden 1.097 T€ dieser Rücklage entnommen. Das Ergebnis nach Rücklagenveränderung beträgt 871 T€ (Vorjahr –380 T€).

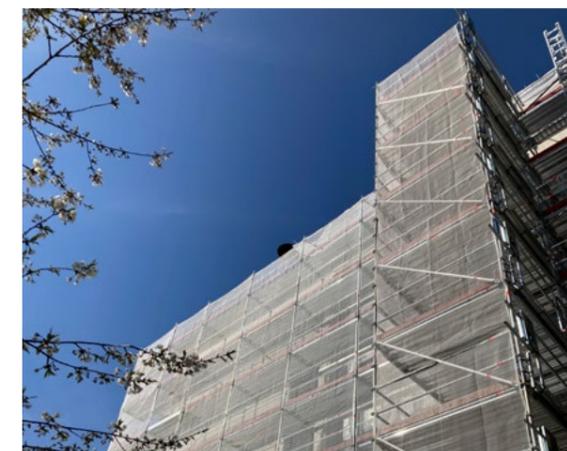
Die Zinsaufwendungen für Darlehen sind in 2022 mit 50 T€ auf einem sehr niedrigen Stand. Die Marktzinsen für Kredite haben sich inzwischen deutlich erhöht und liegen aktuell bei ca. 4%. Das derzeit laufende Sanierungsvorhaben Schwertzstraße 2+3 in Stuttgart–Hohenheim mit rd. 13.000 T€ wird daher mit Eigenmitteln finanziert. Für Neubauprojekte in der Zukunft ist mit einer deutlich höheren Zinslast zu rechnen.



Wohnheim Schelmenwasen, Nürtingen

## Sanierung

Im Herbst 2022 haben die Bauarbeiten im Wohnheim Hartmeyerstraße 2 in Tübingen begonnen. Hier wird voraussichtlich noch bis 2024 eine umfassende energetische Sanierung (d.h. Anbringung von Dämmmaterial, Fensteraustausch, Lüftungseinbau, Dacherneuerung usw.) durchgeführt. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich voraussichtlich auf ca. 3 Mio €. Unterdessen erfolgt am Standort Hohenheim eine Kernsanierung der Wohnheime in der Schwertzstraße 2 und 3. Das Projekt wird wegen der hohen Marktzinsen für Kredite mit rund 13.000 T€ aus Eigenmitteln finanziert.



Das Wohnheim in der Hartmeyerstraße 2 wird saniert

## Studierende in Wohnheim verletzt

Mit großer Bestürzung hat das Studierendenwerk im November 2022 auf den gewaltsamen Zwischenfall im Wohnheim Schelmenwasen (Nürtingen) reagiert, bei dem drei Menschen z.T. schwer verwundet worden sind. Gegen zwei Uhr nachts waren zwei Fremde in das Wohnheim eingedrungen und hatten mit einem Messer auf drei internationale Studierende im Alter von 19 bis 22 Jahren eingestochen. Glücklicherweise kamen alle Opfer nach stationärer Einlieferung in eine Klinik mit dem Leben davon.

Das Studierendenwerk hat auf den Angriff umgehend reagiert. Um das Sicherheitsbedürfnis der Bewohner\*innen zu befriedigen, haben wir gemeinsam mit der HfWU einen Sicherheitsdienst mit der Bewachung des Gebäudes beauftragt. Unser zuständiger Hausverwalter konnte sicherstellen, dass sämtliche Türen des Gebäudes voll funktions- und schließfähig sind. Überdies hat das Team der psychotherapeutischen Beratungsstelle eine telefonische Sprechstunde für die Bewohner\*innen eingerichtet.

## Wohnen mit Handicap

Unter den Internationals an unseren betreuten Hochschulen gibt es einen großen Anteil von Studierenden mit körperlicher Beeinträchtigung. Um sich über die besonderen Bedürfnisse dieser Student\*innen auszutauschen, war im Mai 2022 daher eine Mitarbeiterin der Universität Oregon in unserer Wohnheimverwaltung zu Gast. Für Studierende mit Behinderung bietet das Studierendenwerk an verschiedenen Standorten barrierefreie Wohnungen und Einzelzimmer an. Daneben gibt es auch Unterkünfte, die von Studierenden mit Handicap und ihren Betreuern bewohnt werden können.



Barrierefreies Apartment in der Pestalozzistraße, Reutlingen



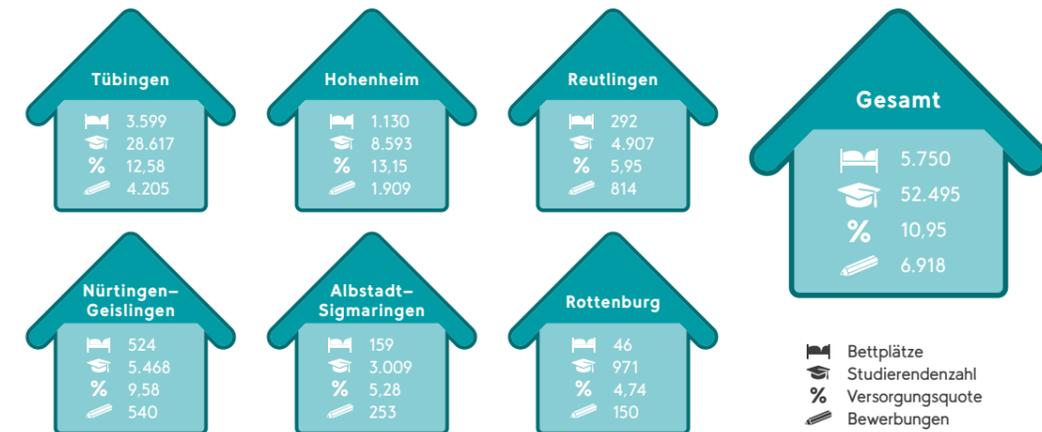
„Angesichts der sanierungsbedingten Reduktion der Bettplätze und der starken Nachfrage durch Internationals war die Wohnraumsituation 2022 besonders angespannt.“

Angela Muhl – Teamleitung Wohnungswesen Hohenheim

## Aufwendungen und Erträge der Wohnheime

	2022	2021	Veränderungen zum Vorjahr	
Erträge	in T €	in T €	in T€	in %
Mieterträge	18.886	18.170	716	3,9
Sonstige Erträge	309	258	51	19,8
<b>Summe</b>	<b>19.195</b>	<b>18.428</b>	<b>767</b>	<b>4,2</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Bewirtschaftungskosten	4.003	4.489	-486	-10,8
Instandhaltung	1.568	1.724	-156	-9,0
Personalkosten	2.548	2.373	175	7,4
Abschreibungen	4.645	4.698	-53	-1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.695	2.675	20	0,7
Kosten der Wohnheimabteilung einschl. der Kosten (Umlage) HV	1.268	1.462	-194	-13,3
<b>Summe</b>	<b>16.727</b>	<b>17.421</b>	<b>-694</b>	<b>-4,0</b>
Betriebsergebnis	2.468	1.007	1.461	145,1
Zuführung zur Instandhaltungsrücklage	2.695	2.625	70	2,7
Entnahme der Instandhaltungsrücklage	1.097	1.238	-141	-11,4
<b>Kostenstellenergebnis</b>	<b>870</b>	<b>-380</b>	<b>1.250</b>	<b>-328,9</b>

## Kennzahlen nach Standorten



## Energiesparkampagne – „Flip the Switch“

„Den Schalter umlegen“ – im Studierendenwohnheim und im Kopf. Unter diesem Motto hat das Studierendenwerk gemeinsam mit seinem Dachverband, dem DSW, für die rund 6.000 Studierenden, die in den Wohnheimen der Hochschulregion leben, eine großangelegte Energiesparkampagne gestartet. Angesichts der Energiekrise und des drastischen Anstiegs der Energiepreise in Deutschland drohte vielen Studierenden im Winter eine finanzielle Not. Hier wollte das Studierendenwerk möglichst niederschwellig weiterhelfen.

Kernaspekt der Kampagne war eine kreative Social-Media-Challenge. Unter dem Hashtag #myenergychallenge konnten sich Studierende gegenseitig zu Energiespar-Challenges herausfordern (z.B. kaltes Duschen usw.), diese dokumentieren und auch in den sozialen Netzwerken posten. Ergänzt wurde die Kampagne durch kurze Infobroschüren, Plakate, digitale Infoscreens sowie eine eigene Info-Website.



Das neue Wohnheim in der Pestalozzistraße, Reutlingen

## Ausblick

Die Inbetriebnahme von 107 neuen Bettplätzen in der Pestalozzistraße in Reutlingen konnte wegen Bauverzögerungen nicht wie geplant im Herbst 2022, sondern erst im März 2023 erfolgen. Das Neubauprojekt in der Fruhwirthstraße in Stuttgart-Hohenheim mit 126 Wohnheimplätzen wird voraussichtlich 2023 bzw. Anfang 2024 begonnen. Für das Wohnheim in der Münzgasse 13 in Tübingen wurde den Bewohner\*innen eine Option zum Kauf des Gebäudes eingeräumt. Die Kaufoption endet am 31.12.2023.



## Hochschulgastronomie

- Steigende Umsätze
- Sanierung Mensa Reutlingen
- Neues aus der Cafeteria
- Verzicht Einwegverpackungen
- Foodsharing
- Ausblick



Blick auf die Baustelle der Mensa Wilhelmstraße

# HOCHSCHULGASTRONOMIE.

Das Studierendenwerk Tübingen–Hohenheim betreibt insgesamt zehn Mensen und dreizehn Cafeterien: Hier bieten wir Studierenden eine preiswerte Verpflegung im Studienalltag an. In der Regel sind während der Vorlesungswochen täglich mehrere Tausend Studierende bei uns zu Gast und lassen sich im Jahr mehr als 1 Million Gerichte schmecken. Um auch außerhalb der Speisezeiten ein kulinarisches Angebot machen zu können, bieten wir an vielen Standorten zudem Snack- und Getränke-Automaten an.

## Steigende Umsätze

Nachdem wir zu Beginn des Geschäftsjahres die Gastronomiebetriebe wieder öffnen konnten, sind dort die monatlichen Umsätze kontinuierlich angestiegen. Im Monat November konnte ein Umsatzniveau von 81% des Vor-Corona-Umsatzes (2019) erzielt werden. Im Jahresdurchschnitt belief sich das Umsatzvolumen auf 59,2% im Vergleich zum Jahr 2019. Die Freqüentierung der Mensen war dabei deutlich höher als die der Cafeterien. Mit 969.704 verkauften Essen (Vorjahr 209.698) liegen wir bei 66,2% des Umsatzes von 2019, als 1.464.443 Essen verkauft wurden. Beim Vergleich der Zahlen mit 2019 ist zu berücksichtigen, dass ab Februar 2022 die Mensa Reutlingen in ein Provisorium umgezogen ist und die Mensa Wilhelmstraße in Tübingen für den Zeitraum Januar bis September 2019 noch mit höheren Kapazitäten als in der provisorischen Mensa Shedhalle wirtschaften konnte. Der Umsatz in der Hochschulgastronomie ist insgesamt von 1.995 T€ auf 5.660 T€, und damit um 184% gestiegen.

In 2022 haben wir kein Kurzarbeitergeld mehr bezogen und die Mitarbeiter\*innen sind seit September 2021 wieder zu 100% in Beschäftigung. Trotz gestiegener Preise für Energie und Wareneinsatz, wurde in 2022 bei

den Essenspreisen keine generelle Preiserhöhung vorgenommen. Die Erstattung der Mietaufwendungen für das Provisorium Shedhalle ist durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst für die Jahre 2019 bis 2022 erfolgt. 532 T€ betreffen das laufende Geschäftsjahr, 1.496 T€ betreffen die Jahre 2019 bis 2021 und wurden daher als periodenfremder Ertrag gebucht.

Die Personalaufwendungen sind um 2.046 T€ gestiegen, wobei wir in 2021 noch Kurzarbeitergeld in Höhe von 1.403 T€ erhalten haben. Der Materialaufwand inklusive der bezogenen Leistungen ist um 2.525 T€ bzw. 97,5%, und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 732 T€ bzw. um 118,8% gestiegen. Das Gesamtergebnis des Bereiches Mensen + Cafeterien beläuft sich auf –6.903 T€ (Vorjahr T€ –5.614).

Das Ergebnis nach Umlage der Cafeterien, Automaten und Veranstaltungen beträgt in 2022 –1.817 T€ und ist damit um 453 T€ schlechter als im Vorjahr. Dies resultiert daraus, dass die Cafeterien im Umsatz mit nur 49,7% viel deutlicher hinter den Vor-Corona-Umsätzen zurückliegen.



*„Die durch den Ukraine-Konflikt bedingten Preiserhöhungen bei Lebensmitteln und Energie sowie die Lieferengpässe bei vielen Produkten haben unsere Mensen und Cafeterien im vergangenen Jahr sehr belastet. Dennoch sind zum aktuellen Zeitpunkt keine Preiserhöhungen geplant.“*

Ulrich Brand – Stabstelle Hochschulgastronomie

## Aufwendungen und Erträge in der Hochschulgastronomie

	2022	2021	Veränderungen zum Vorjahr	
	in T €	in T €	in T€	in %
<b>Erträge</b>				
Umsatzerlöse Studierende	3.959	1.257	2.702	215
Umsatzerlöse Bedienstete	1.693	719	974	135,5
übrige Umsatzerlöse	680	127	553	435,4
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>6.332</b>	<b>2.103</b>	<b>4.229</b>	<b>201,1</b>
Sonstige Erträge	1.910	1.782	128	7,2
<b>Gesamterträge</b>	<b>8.242</b>	<b>3.885</b>	<b>4.357</b>	<b>112,1</b>
<b>Aufwendungen</b>				
Materialaufwand bezogene Leistungen	5.114	2.589	2.525	97,5
Personalkosten	6.545	4.463	2.082	46,7
Abschreibungen	498	615	-117	-19,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.350	616	734	119,2
Umlage	1.635	1.215	420	34,6
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>15.142</b>	<b>9.498</b>	<b>5.644</b>	<b>59,4</b>
<b>Ergebnis vor Landeszuschuss</b>	<b>-6.900</b>	<b>-5.613</b>	<b>-1.287</b>	<b>22,9</b>



Das Provisorium in der alten Sporthalle

## Sanierung Mensa Reutlingen

Auf dem Campus der Hochschule Reutlingen haben im Berichtsjahr die Bauarbeiten für die Generalsanierung der Mensa begonnen. Die Fassade des kompletten Gebäudes wird voraussichtlich bis 2026 umfassend wärmegeklämt, darüber hinaus ein Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadt Reutlingen hergestellt. Auf dem Dach soll eine Fotovoltaikanlage mit etwa 85 Kilowatt Peak installiert werden. Der großzügige Außensitzbereich und die ganzjährig geöffnete Cafeteria sollen zukünftig die neue Mitte des Hochschulcampus bilden.

Die Generalsanierung ist im laufenden Betrieb nicht möglich. Für die Dauer der Sanierung wurde daher interimweise in der alten Sporthalle des Campus (Gebäude 11) ein Provisorium untergebracht. Diese Übergangsmensa hat im Februar 2022 ihren Betrieb aufgenommen.



Fruchtige Smoothies der Cafeteria Morgenstelle

## Neues aus der Cafeteriatheke

Die Gäste in unseren Cafeterien konnten sich im letzten Jahr über viele neue Produkte und Angebote freuen. So wurde das Eis- und Kuchensortiment beispielsweise um vegane Alternativen erweitert. Insbesondere in der Cafeteria Morgenstelle gab es viel Neues zu entdecken. Frische Waffeln, Smoothies, Frozen Joghurt oder frisch gepresste Säfte sind in diesem Zusammenhang nur einige Beispiele. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch die extra angeschafften Liegestühle, die für Sommer-Feeling sorgten.

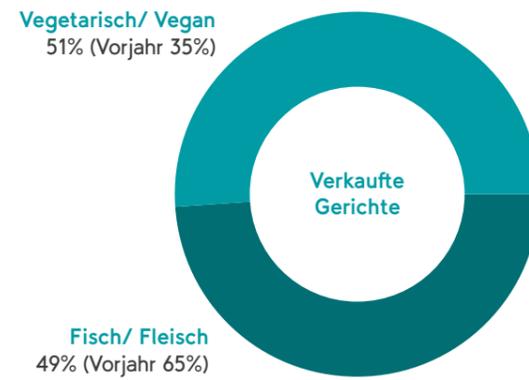
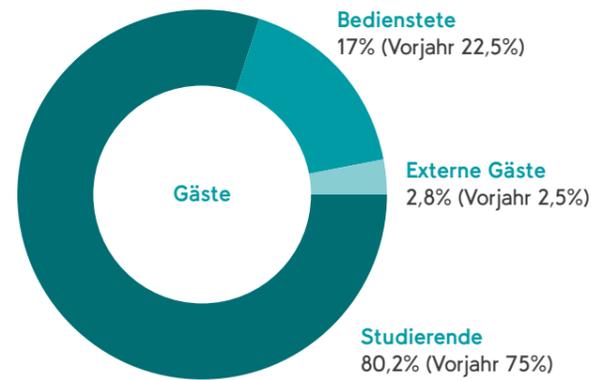


Auf Einwegverpackungen wird verzichtet

## Verzicht Einwegverpackungen

Seit Januar 2022 verzichtet das Studierendenwerk aus Gründen der Nachhaltigkeit in allen Mensen und Cafeterien konsequent auf Einwegverpackungen. Speisen und Getränke können weiterhin wie gewohnt vor Ort mit Geschirr des Studierendenwerks verzehrt werden. Für den To-Go Verkauf ist das Mitbringen eigener Behälter (Boxen, Heißgetränkbecher usw.) nun aber in allen Einrichtungen obligatorisch.

## Weitere Kennzahlen



## Foodsharing

In unseren Cafeterien achten wir bereits seit einigen Jahren darauf, möglichst wenige Lebensmittel wegzuworfen. Dennoch kam es immer wieder vor, dass vereinzelt Snacks am Tagesende entsorgt werden mussten. Um diesem Trend stärker entgegen zu treten, hat das Studierendenwerk einen Kooperationsvertrag mit der gemeinnützigen Organisation Foodsharing abgeschlossen.

Bei Foodsharing handelt es sich um eine ehrenamtliche Initiative, die sich gegen Lebensmittelverschwendung engagiert. Sie gibt Privatpersonen, Händlern und Produzenten die Möglichkeit, ungewollte und überproduzierte Lebensmittel kostenlos anzubieten, abzuholen und weiterzuverteilen. Ein Großteil der geretteten Lebensmittel wird an Vereine, Tafeln, Suppenküchen, Freund\*innen, Nachbar\*innen, und über das foodsharing-Netzwerk oder Fair-Teiler (öffentliche Regale zum Austausch von Lebensmitteln) verschenkt.

## Ausblick

Die Bauarbeiten in der Mensa Wilhelmstraße in Tübingen schreiten weiter voran. Bereits seit 2019 wird das unter Denkmalschutz stehende Bestandsgebäude des Architekten Paul Baumgarten saniert. Voraussichtlich im Frühjahr 2024 sollen die Arbeiten endlich abgeschlossen sein. Nach der Sanierung und dem Teilneubau steht den Studierenden dann eine moderne Mensa mit Cafeteria und neu gestaltetem Außenbereich zur Verfügung. Dafür wurde im Laufe der letzten Jahre ein Küchen- und Betriebsgebäude völlig neu errichtet, Speisesaal und Büropavillon generalüberholt. Darüber hinaus sind auch Lernarbeitsplätze in dem Gebäude vorgesehen. Es kann somit künftig multifunktional auch als Lernort genutzt werden.



## Studienfinanzierung

- Antragszahlen weiter ansteigend
- Studienkredite und Darlehen
- Umstrukturierung
- BAföG Reform
- Heizkosten
- Ausblick

# STUDIENFINANZIERUNG.

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz BAföG) unterstützt Studierende dabei, ihre Ausbildung an Hochschulen zu absolvieren und ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Seit 1971 wurden Millionen junger Erwachsener gefördert. Im Amt für Ausbildungsförderung werden BAföG-Anträge bearbeitet und bewilligt. Das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim ist dabei für alle Studierenden der von ihm betreuten Hochschulen zuständig sowie für die Ausbildungsförderung im asiatischen Raum und in der Türkei.

## Antragszahlen weiter ansteigend

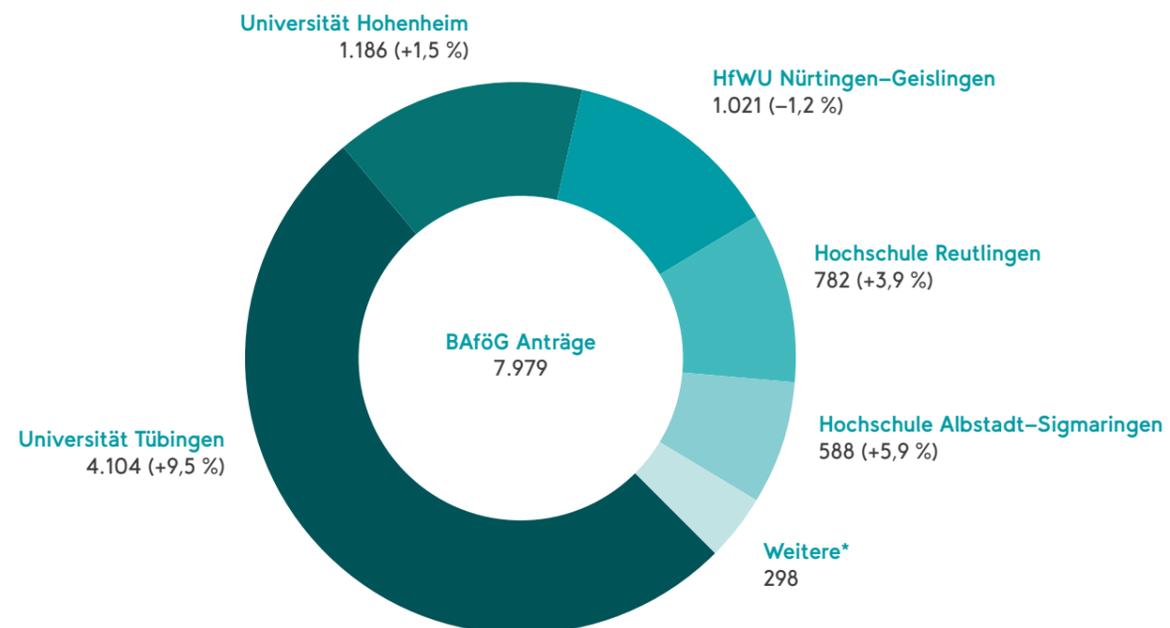
Die Antragszahlen im Amt für Ausbildungsförderung haben sich 2022 um 9,5% auf 11.460 (Vorjahr 10.468) Anträge deutlich erhöht. Die Antragszahlen für die Förderung im Inland stiegen um 6,3% auf 7.979 Anträge (Vorjahr 7.504). Die Auslandsanträge stiegen wiederum mehr als 17,4 % auf 3.481 Anträge (Vorjahr 2.964).

In 2022 ist die finale Abrechnung der Fallpauschalen für die Jahre 2018 bis 2022 erfolgt. Dem Studierendenwerk wurden für diesen Zeitraum insgesamt Beträge in Höhe von 562 T€ vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst für die Abrechnung der Fallpauschalen und 126 T€ für den Umzug des BAföG-Amtes gutgeschrieben. Die Fallpauschalen liegen für 2022 pro Antrag im Inland bei 231,50 €

und im Ausland bei 281,50 €. Insgesamt wurde das Amt für Ausbildungsförderung über die Fallkostenpauschale mit 2.984 T€ (Vorjahr 2.650 T€) finanziert. Die Anzahl der nicht bearbeiteten Anträge ist von 2.800 Anträgen auf 4.184 Anträge stark gestiegen. Die Rückstellung für unbearbeitete Anträge hat sich entsprechend um 339 T€ auf 1.029 T€ erhöht.

Die Kostenstelle weist in 2022 ein positives Ergebnis in Höhe von 558 T€ (Vorjahr 262 T€) aus.

Die an die BAföG-Antragsteller ausgezahlten Fördermittel haben sich in diesem Jahr um 6.736 T€ auf 49.019 T€ (Vorjahr: 42.283 T€) erhöht.



\*Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg – 227, Hochschule für Musik Trossingen – 52, Theologische Hochschule Reutlingen – 13, Psychologische Psychotherapeuten – 5, Hochschule für Kirchenmusik Tübingen – 1



*„Leider hat die Bearbeitung der BAföG Anträge im letzten Jahr deutlich länger gedauert als üblich – sehr zum Leidwesen vieler Studierender. Grund dafür sind die gestiegenen Antragszahlen, zusätzliche Belastungen wie z.B. die Bearbeitung der Heizkostenbescheide sowie die angespannte Personalsituation auf dem Arbeitsmarkt.“*

Anette Unterseher – Abteilungsleitung BAföG

## Studienkredite und Darlehen

Mit dem KfW-Studienkredit stellt die KfW-Förderbank seit 2006 ein bundesweites Kreditprogramm für Studierende zur Verfügung. 2022 gab es erneut keine Nachfrage nach diesen Fördermitteln. Um akut auftretende finanzielle Engpässe zu überbrücken, konnten die Studierenden weiter kurzfristige Bürgschaftsdarlehen aus der Darlehenskasse des Studierendenwerks aufnehmen. Von diesem Angebot machten 8 Studierende mit einer Darlehenssumme von 3.200 € Gebrauch.

## Umstrukturierung

Seit Mai 2022 werden alle Inlands-BAföG-Anträge zentral am Listplatz in Reutlingen bearbeitet. Der Renteneintritt zweier langjähriger Mitarbeitenden in Hohenheim hat das Studierendenwerk zu dieser Umstrukturierung veranlasst. Bislang hatte es hier über viele Jahre eine Art „Außenstelle“ des BAföG-Amtes gegeben. Um die Studierenden der Universität Hohenheim weiter vor Ort beraten zu können, wurde in der Kirchnerstraße 15 ein InfoPoint geschaffen. Die Beratung dort ist ohne Voranmeldung möglich.

## BAföG Reform

Mehr Geld, mehr Berechtigte sowie ein Notfallmechanismus: Seit Wintersemesterbeginn 2022/23 gibt es viele Verbesserungen für BAföG-Geförderte. So ist im Zuge des 22. Änderungsgesetzes der Förderungshöchstbetrag z.B. von 861 Euro auf 934 Euro angestiegen. Zugleich wurde die Altersgrenze auf 45 Jahre angehoben, ebenso wie die Freibeträge vom Elterneinkommen um 20,75 Prozent. Um in zukünftigen Krisensituationen Studierende schnell und gezielt zu unterstützen, hat die Bundesregierung zudem einen BAföG-Notfallmechanismus beschlossen.

## Ausblick

2023 erfolgt eine Umstellung der BAföG Software von Dialog 21 auf Kasse 21. Darüber hinaus entlastet die Bundesregierung BAföG geförderte Studierende durch einen zweiten Heizkostenzuschuss in Höhe von 345 Euro. Auch diese Bescheide werden von den Mitarbeiter\*innen des Amtes für Ausbildungsförderung bearbeitet.

## Heizkostenzuschuss

Um Studierende bei den steigenden Energiepreisen zu entlasten, hat die Bundesregierung im Berichtsjahr zwei Heizkostenzuschüsse beschlossen. Der erste Heizkostenzuschlag beträgt für Studierende und Auszubildende, die BAföG erhalten und außerhalb der elterlichen Wohnung wohnen, pauschal einmalig 230 Euro und wurde Ende Oktober 2022 ausgezahlt. Im Inland profitierten somit 4.742 Studierende von diesen Fördermitteln in Höhe von 1.090.660 €, während im Ausland 1.582 Studierende mit einer Gesamtsumme von 363.860 € unterstützt wurden.

# BERATUNG.

Mit den psychotherapeutischen und sozialen Beratungsangeboten unterstützt das Studierendenwerk in allen Lebenslagen.

## Psychotherapeutisches Angebot

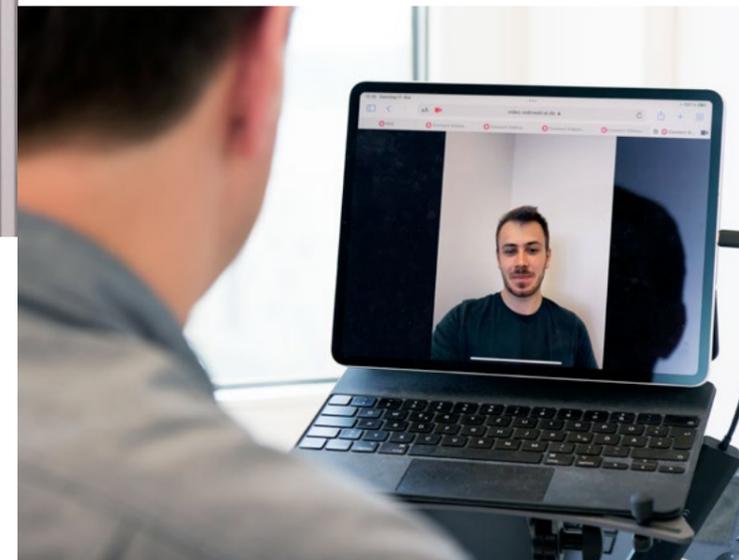
Die Nachfrage nach Beratungen ist auch nach dem Ende der Corona-Pandemie immer noch sehr hoch. Am Standort Tübingen konnten wir im Berichtsjahr ein neues Rekordhoch hinsichtlich der Anzahl der beratenen Studierenden verzeichnen. Hier nahmen 803 Klient\*innen eine Beratung in Anspruch. Dies entspricht einer Steigerung um 6,8 % gegenüber dem Vorjahr (2021: 752). Auf dem Campus in Hohenheim ließen sich unterdessen 123 Studierende beraten, was einer Abnahme um ca. 15 % entspricht. 2021 ließen sich hier noch 145 Studierende beraten. Bei den aufgewandten Beratungsstunden zeigt sich ein ähnliches Bild. Während in Tübingen ein neuer Höchststand erreicht wurde, sind die Beratungsstunden in Hohenheim rückläufig. So wurden am Standort Tübingen 2.459 Beratungsstunden (Vorjahr: 2.373) erbracht, während in Hohenheim 381 Stunden (2020: 565) angefallen sind. Somit konnte in der Beratungsstelle Tübingen der Beratungsumfang gegenüber dem Vorjahr noch einmal ausgeweitet werden (+3,6 %). Diese Entwicklung wäre ohne die finanziellen Zuschüsse des Landes BW nicht möglich gewesen, mit denen eine zusätzliche Stelle mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % geschaffen werden konnte. Rund 70 % der angefallenen Beratungsstunden in Tübingen waren Erstberatungen. In Hohenheim lag dieser Wert 2022 bei ca. 66 %. Die Kooperationspartner berieten im selben Zeitraum 141 Studierende in 316 Beratungsstunden.



Die neue Online-Terminbuchungsfunktion der PBS

Nach pandemiebedingt vier sehr stark eingeschränkten Semestern konnten 2022 die vereinbarten Beratungstermine wieder überwiegend in Präsenz stattfinden. Online-Beratungen waren jedoch weiterhin eine wichtige Ergänzung unseres Angebots. Erstmals eingerichtet haben wir im Berichtsjahr zudem eine Online-Terminbuchungsfunktion für Erstgespräche auf unserer Website. Diese wird von den Studierenden bislang sehr gut angenommen. Inzwischen wird deutlich mehr als die Hälfte der Erstgespräche online vereinbart. Dabei sprechen die Anmeldezahlen dafür, dass die Online-Terminbuchung die Zugangsschwelle zur Beratung nochmals reduziert hat. Hierzu hat sicherlich auch die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien beigetragen.

Auch 2022 waren es vor allem weibliche Studierende, die in der PBS Rat suchten. In beiden Beratungsstellen lag der Anteil der männlichen Klienten nur bei ca. 30 %. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde das Angebot v.a. von Studierenden mit deutscher Nationalität genutzt. Einmal mehr hat jedoch der Anteil der englischsprachigen Beratungen an beiden Standorten zugenommen (Tübingen: 4,2 %, Hohenheim: 11,4 %). Im Schnitt waren die Ratsuchenden etwa 25 Jahre alt und im achten Hochschulsemester. Am häufigsten waren 2022 abermals die Bachelor-Studierenden in der Beratung vertreten (Tübingen: 51,3 %, Hohenheim: 47,2 %), gefolgt von den Abschlusszielen Master und Staatsexamen. Erfreulicherweise wurde das Beratungsangebot unserer PBS auch von Studierenden, die an kleineren Verwaltungsstandorten immatrikuliert sind, genutzt. Als Beispiele seien hier die Hochschulen Reutlingen, Albstadt-Sigmaringen sowie die HfWU Nürtingen-Geislingen angeführt.



Online-Beratungen sind eine wichtige Ergänzung

## Beratung

- Psychotherapeutisches Angebot
- Versicherungsschutz
- Rechtsberatung
- Interview – Viele Neuerungen in der PBS

Angesichts der hohen Nachfrage hat sich die mittlere Wartezeit auf ein Erstgespräch in Tübingen auf knapp 37 Tage stark erhöht. 2021 lag dieser Wert noch bei 27 Tagen. Auch in Hohenheim hat sich die durchschnittliche Wartezeit auf knapp 3 Wochen (ca. 21 Tage) gesteigert. Die durchschnittliche Beratungsdauer lag an beiden Standorten bei ca. 3 Terminen je Klient\*in.

Die Grafik auf Seite 32 zeigt die häufigsten Anlässe, die nach Selbsteinschätzung der Studierenden zu einer Beratung geführt haben. Demnach waren es erneut v.a. Ängste, depressive Verstimmungen, Identitäts- und Selbstwertprobleme sowie Stressbewältigungsprobleme/

Erschöpfung, die die Studierenden besonders belastet haben. Diese Anlässe gehörten auch schon in den letzten Jahren zu den Top-Antworten.

Die Zugänge zum psychotherapeutischen Angebot des Studierendenwerks bleiben auch 2022 weiter vielfältig. So gaben knapp 45% der Ratsuchenden an, über die Website des Studierendenwerks auf den Service aufmerksam geworden zu sein. An zweiter Stelle folgt die persönliche Empfehlung durch Freunde, Bekannte sowie Kommiliton\*innen. Der StuWe Kompass, die kostenlose Orientierungsbroschüre für Erstsemester, spielt mit knapp 5 % dagegen nur noch eine untergeordnete Rolle.

## Versicherungsschutz

Das Studierendenwerk hat diverse Versicherungen abgeschlossen, damit Studierende auf dem Weg zur Hochschule, nach Hause sowie in den Einrichtungen des Studierendenwerks und der Hochschule ausreichend versichert sind. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 84 Unfälle im Rahmen der gesetzlichen Versicherung an die Unfallkasse BW gemeldet, die private Unfallversicherung wurde dagegen nicht in Anspruch genommen. Im Bereich der Hausratversicherung gab es 2022 drei Schadensanzeigen mit einem Schadenersatz in Höhe von 937,79 €, bei der Garderoben- und Fahrradversicherung zwei weitere Schadensfälle mit einer Erstattungssumme in Höhe von 283,10 €.

## Rechtsberatung

Im Jahr 2022 suchten 275 Studierende juristische Unterstützung in der Rechtsberatungsstelle. Es fanden 304 Beratungen statt, die jeweils etwa gleichteilig in Präsenz und telefonbasiert durchgeführt wurden. Damit ist die Anzahl der juristischen Beratungsgespräche gegenüber dem Vorjahr (289 Beratungen) nach vier pandemiebedingt sehr stark eingeschränkten Semestern erstmalig wieder angestiegen. Häufigster Beratungsanlass war einmal mehr der Bereich des Mietrechts (ca. 30 % der Fälle), gefolgt vom Hochschul- bzw. Prüfungsrecht sowie dem Kranken- und Sozialversicherungsrecht.



*Das Jahr 2022 brachte aus Sicht der Psychotherapeutischen Beratungsstelle einige Herausforderungen und auch Neuerungen mit sich. Im Gespräch wirft Leiter Stefan Balz einen Blick zurück.*

### Was waren 2022 die größten Herausforderungen in der PBS?

Was die Nutzung des Beratungsangebots angeht, war im Vergleich zum Vorjahr wieder eine Zunahme der Ratsuchenden zu verzeichnen, was typischerweise längere Wartezeiten auf ein Erstgespräch und größere Intervalle zwischen Folgeterminen nach sich zieht. Erfreulicherweise konnten wir im Juli 2022 mit zusätzlichen Zuschüssen des Landes eine Kollegin mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % befristet auf zwei Jahre einstellen, haben also unsere Beratungskapazität etwas ausweiten können.

Im Oktober 2022 haben wir nach umfangreichen Tests eine Online-Terminbuchung für Erstgespräche an beiden Beratungsstandorten gestartet – mit positivem Feedback. Manche Studierende haben explizit berichtet, dass sie schon lange mal zu uns kommen wollten, sich aber erst jetzt getraut hätten, als sie den Termin online vereinbaren konnten.

Last but not least haben wir im Dezember 2022 mit einem Workshop zum Thema Prüfungsangst erstmals ein eigenes Gruppenformat angeboten und wollen diesen Bereich zukünftig weiter ausbauen.

### Was war der Hintergrund für diese Entscheidung? Worin sehen Sie die Vorteile / Chancen in diesem neuen Format?

Viele Beratungsstellen für Studierende haben bereits eine längere Tradition von Gruppenangeboten, die verschiedene Vorteile bieten. Sofern es sich um ein eng umrissenes Thema wie beispielsweise Prüfungsangst handelt, das zudem noch verbreitet ist (ein gutes Viertel der Beratenen geben Prüfungsangst als Beratungsanlass an), kann man mehreren Studierenden zugleich relevante Informationen vermitteln, was effizient ist. Darüber hinaus besteht in der Gruppe die Gelegenheit zum Austausch und zum Lernen voneinander, was einen echten Mehrwert im Vergleich zur Einzelberatung darstellt.

### Wie wurde das Workshop-Angebot von den Studierenden angenommen bzw. wie war das Feedback?

Das Angebot wurde gut angenommen, die Zahl der Anmeldungen überstieg die der vorhandenen Plätze. Am Workshop teilgenommen haben dann schließlich sieben Studierende. Wir haben eine kleine Evaluation durchgeführt, der zufolge der Workshop mit der Note 1,0 bewertet wurde und 100 % der Studierenden ihn weiterempfehlen würden.



15,2

Prozent internationale Ratsuchende



51

englischsprachige Beratungen



16

Veranstaltungen, Workshops & Vorträge



67

verfasste Bescheinigungen und Stellungnahmen



84

Online Anmeldungen

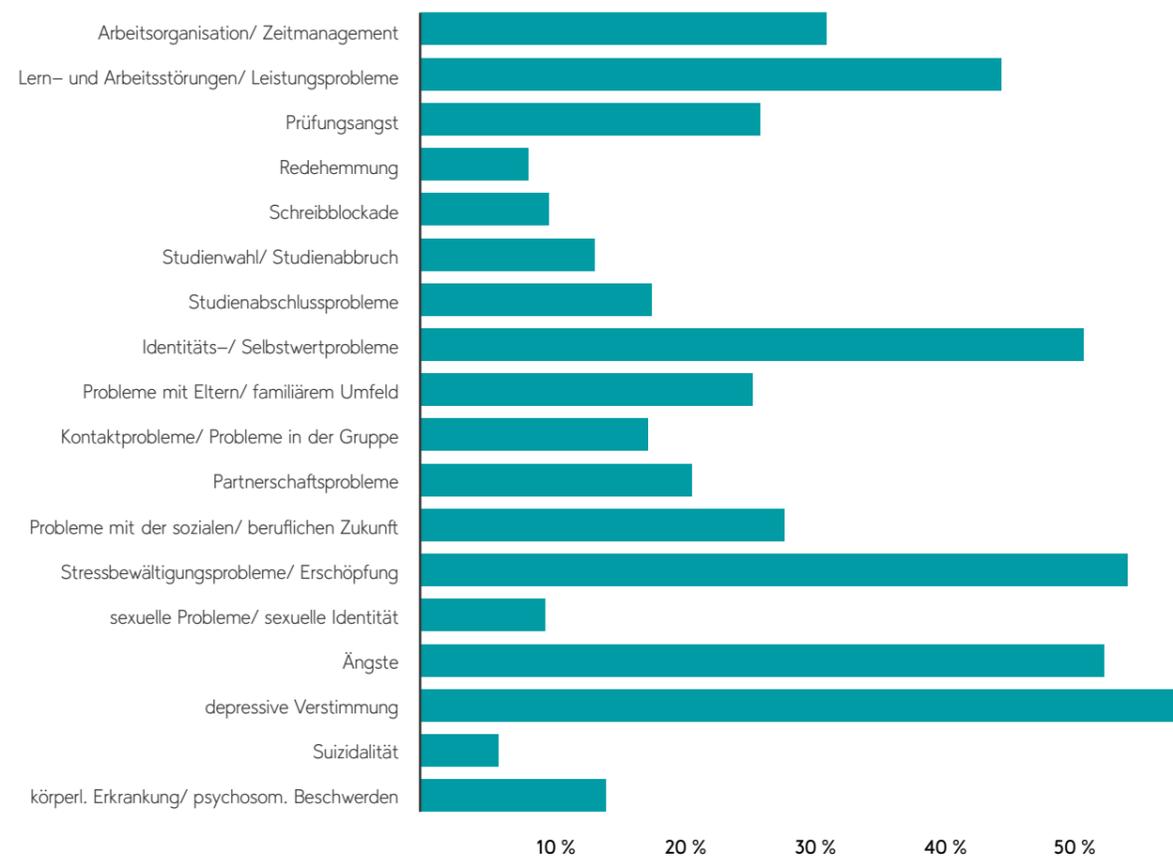
**Wie haben die Studierenden das Jahr 2022 erlebt? Sind hier vermehrt wieder andere Probleme abseits der Pandemie in den Fokus gerückt?**

Tatsächlich hatten wir den Eindruck, dass sich die Rahmenbedingungen der Studierenden weitgehend normalisiert haben. So ist beispielsweise Präsenzlehre wieder sehr überwiegend die normale Form der Lehre und auch was Aktivitäten außerhalb des akademischen Lebensbereichs angeht, haben viele Studierende wieder ähnliche Möglichkeiten wie vor der Pandemie. Allerdings fällt auf, dass nicht wenige Studierende Schwierigkeiten haben, sich an die neuen Gegebenheiten zu gewöhnen. Manche fühlen sich beispielsweise gestresst von dem höheren Maß an direkter sozialer Interaktion, weil sie es nach der langen Zeit der Pandemie nicht mehr gewohnt sind, von so vielen Menschen umgeben zu sein.

**Mit welchem Gefühl blicken Sie auf 2023 – welche Themen werden Sie hier in der PBS beschäftigen?**

Eine wichtige Aufgabe für das Jahr 2023 ist die personelle Wiederbesetzung der Beratungsstelle in Hohenheim nach dem Ausscheiden der Kollegin dort zum Ende des Jahres 2022. Personell wird es aus persönlichen Gründen auch im Team der Tübinger Beratungsstelle Veränderungen geben, die wir gut zu meistern hoffen. Als konzeptuelle Neuerung werden wir im Jahr 2023 eine offene Sprechstunde in der Beratungsstelle in Tübingen einführen. Offene Sprechstunde bedeutet, dass Studierende zu einem bestimmten Zeitfenster in der Woche auch ohne Terminvereinbarung in die Beratungsstelle kommen und ein Gespräch führen können. Der Deal ist sozusagen ein kürzeres Gespräch (25 statt 50 Minuten) bei zugleich kürzerer Wartezeit als bei einem terminierten Erstgespräch.

## Häufigste Beratungsanlässe nach Selbsteinschätzung



## Kita

- Kinderbetreuungsangebot
- Fachkräftemangel
- Finanzierung
- Pädagogischer Tag
- Kita Website
- Ausblick

# KITA.

Unsere beiden Kindertagesstätten befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den Universitäten Tübingen und Hohenheim. Mit dieser Campuslage und vergleichsweise langen Öffnungszeiten sind sie ideal auf die Bedürfnisse studierender Eltern ausgerichtet. Der zu zahlende Elternbeitrag richtet sich in Tübingen ganz individuell nach dem Einkommen der Eltern, in Hohenheim liegt der Betrag derzeit bei 118 € für Studierende und 300 € für wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen der Uni; zusätzlich fallen 80 € für die Verpflegung an.

## Kinderbetreuungsangebot

In den Kindertageseinrichtungen des Studierendenwerks Tübingen-Hohenheim wurden an den Standorten Tübingen und Hohenheim durchschnittlich 82 Kinder von Studierenden und Hochschulangehörigen ganztags betreut. 29 Plätze wurden von Kindern im Alter bis drei Jahren, 53 Plätze von Kindern im Alter über drei Jahren in Anspruch genommen. Die Einrichtungen sind also äußerst familiär gestaltet. Damit können die Betreuerinnen die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes in den Mittelpunkt stellen. Dies ist zentraler Kernpunkt unseres pädagogischen Konzepts.

## Finanzierung

Finanziert werden die Kindertageseinrichtungen des Studierendenwerks vornehmlich durch kommunale Zuschüsse in Höhe von 1.362 T€ (Vorjahr 1.292 T€), Elternbeiträge in Höhe von 226 T€ (Vorjahr 207 T€), Projektzuschüsse in Höhe von 56 T€ (Vorjahr 32 T€), sowie Eigenmittel des Studierendenwerks in Höhe von 174 T€ (Vorjahr 83 T€). In den periodenfremden Erträgen wurden 218 T€ für Zuschussabrechnungen für die Jahre 2019 bis 2021 verschiedener Kitas gebucht.

## Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel betrifft auch das Studierendenwerk in den Kitas. Die Personalfuktuation ist sehr hoch und die Nachbesetzung von Stellen schwierig. In 2022 waren alle Stellen in der Kita Tübingen besetzt und die Betreuung konnte ohne Einschränkungen stattfinden. Für den Bereich Hohenheim musste aufgrund von Personalmangel die Anzahl der Betreuungsplätze reduziert werden. Weiter ausgebaut konnten die Stellen für die praxisintegrierte Ausbildung (PIA) auf inzwischen 5 Ausbildungsplätze.

## Pädagogischer Tag

In den Kindertageseinrichtungen des Studierendenwerks findet einmal im Jahr ein so genannter Pädagogischer Tag statt. Dieser Tag dient im Wesentlichen der Weiterbildung unserer Erziehungsfachkräfte. Er wird i.d.R. an einem der Schließtagen durchgeführt. Im Berichtsjahr stand für die Beschäftigten der Kita Hohenheim z.B. eine Fortbildung unter dem Schwerpunkt „Erfahrungsfeld der Sinne“ im Sinnespark Welzheim auf der Agenda.

## Kita Website

Die mediale Darstellung unserer Kindertagesstätten hat im Berichtsjahr einen starken Wandel erfahren. Beide Einrichtungen (Tübingen und Hohenheim) waren bislang auf einer komplett eigenständigen URL (kids.my-stuwe.de) untergebracht und damit von den restlichen Leistungen des Studierendenwerks abgekoppelt. Die Pflege einer zweiten Website ist jedoch für das Studierendenwerk sehr kosten- und zeitaufwändig. Daher wurden die Inhalte wieder auf unsere Hauptseite (my-stuwe.de) reintegriert. Im Zuge dieses aufwändigen Projekts wurde nicht nur neues Fotomaterial in den Einrichtungen aufgenommen sondern auch für eine barrierefreie Darstellung gesorgt. Erstmals können wir zudem auch eine englischsprachige Version der Kita-Seiten anbieten.



So sieht die neue Kita-Seite aus



*„Kinder sind unsere Zukunft. Als Erzieher\*innen setzen wir den Grundstein für ihren Start ins Leben. Daher hoffen wir, dass sich zukünftig wieder mehr junge Menschen für eine Tätigkeit in diesem Berufsfeld entscheiden.“*

Liza-Marie Strobel-Schraepfer – Leiterin der Kindertagesstätte Hohenheim

## Ausblick

Der bis zum 30.06.2023 bestehende Mietvertrag mit der Stadt Tübingen soll für die Villa für weitere 5 Jahre mit der Option auf Verlängerung bis zu 10 Jahren verlängert werden. Ein entsprechender Vertragsentwurf ist von der GWG vorbereitet. Für die Kita Pavillon wurde eine unbefristete Vereinbarung mit jährlicher Verlängerungsoption getroffen.



Die Kita Villa in Tübingen

# 10%

Kinder mit  
internationalem  
Hintergrund

# 104

Betreuungsplätze  
(64 Tübingen,  
40 Hohenheim)

# 9

verschiedene  
Herkunftsländer  
der Kinder

# 27

Betreuungsplätze  
Campus Tiger  
(Reutlingen)

# Ø 6

Betreute Kinder von  
Uni-Mitarbeiter\*innen

# 78,8%

belegte  
Kita-Plätze

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE.

## Auszug Lagebericht

Im Berichtsjahr sind folgende Aspekte hervorzuheben, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Studierendenwerks Tübingen–Hohenheim von besonderer Bedeutung sind:

- Die Fortführung der Gesellschaft ist zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung nicht gefährdet. Eine gesonderte Berichterstattung zu diesem Thema ist aus Sicht der Geschäftsleitung nicht notwendig.
- Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.420 T€ erwirtschaftet (Vorjahr 5.820 T€). Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 483 T€.
- Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 6.585 T€ (Vorjahr 5.983 T€) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 602 T€ gesteigert.
- Die betrieblichen Erträge in Höhe von 42.354 T€ (Vorjahr 35.929 T€) sind um knapp 17,5% bzw. 6.425 T€ gestiegen. Die wesentlichen Gründe dafür waren gestiegene Umsätze im Hochschulgastronomiebereich

in Höhe von 3.665 T€, ein geringerer Mietleerstand in den Wohnheimen in Höhe von 742 T€ und höheren periodenfremden Erträgen in Höhe von 844 T€. Der Kostenersatz für die Bearbeitung für BAföG–Anträge ist wegen stark steigender Antragszahlen, insbesondere in der Auslandsförderung, um 334 T€ gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 12,6%.

- Der Materialaufwand hat sich entsprechend der Umsatzsteigerung und den gestiegenen Preisen überproportional um 20,0% um 1.917 T€ erhöht. Die Verbrauchskosten für Energie sind um 193 T€ verbrauchsbedingt und durch die Dezember–Soforthilfe gesunken. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 344 T€ gestiegen, dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Fremdreinigung (262 T€).
- Der Personalaufwand ist um 3.127 T€ gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Studierendenwerk in 2021 1.551 T€ Kurzarbeitergeld erhalten hat, das gegen den Personalaufwand gebucht wurde.

## Finanzlage

Das Eigenkapital (inkl. Sonderposten für Investitionszuschüsse) erhöht sich auf 130.352 T€ (Vorjahr 124.536 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 2.210 T€ auf 13.405 T€. In 2022 wurden die zwei neuen Darlehen für den Neubau Pestalozzistraße in Reutlingen und für die energetische Sanierung in der Hartmeyerstr. 2–4 in Tübingen in Höhe von insgesamt 5.292 T€ ausbezahlt. Der Kapitaldienst betrug 3.134 T€ (Vorjahr 3.103 T€), wobei 3.084 T€ (Vorjahr 3.045 T€) der Tilgung von Darlehen zuzurechnen sind.

Des Weiteren reduzierten sich die Sonderposten für Investitionszuschüsse um 608 T€. Es wurden Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 9.886 T€ getätigt. Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr um 3.463 T€ auf 31.710

T€. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesene Liquidität setzt sich aus Bankguthaben, Festgeldern und den Kassenbeständen zusammen.

Das Studierendenwerk ist auch im Jahr 2022 finanziell solide aufgestellt. Wesentliche Sondereffekte sind im Jahr 2022 die bereits erwähnte Bezuschussung der Mietkosten für das Provisorium Mensa Shedhalle (1.496 T€), die Abrechnung der Fallpauschalen bzw. die Bezuschussung des Umzuges BAföG–Amt (688 T€), ein Tilgungszuschuss für die Sanierung der Hartmeyerstraße (277 T€), die Dezember–Soforthilfe für Gas und Fernwärme (140 T€) und die Abrechnung von Kitas für Vorjahre (202 T€). Insgesamt belaufen sich diese Sondereffekte für das Jahresergebnis auf 2.553 T€.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Studierendenwerks beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 157.202 T€ (Vorjahr: 147.085 T€) und erhöhte sich damit um 10.104 T€.

## Wirtschaftliche Lage

- Auszug Jahresbericht
- Finanzlage
- Vermögenslage
- Öffentliche Zuschüsse
- Chancen und Risiken
- Prognose

## Bilanz zum 31.12.2022

	2022	2021
Aktiva	€	T €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.092,00	34
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.092,00	34
II. Sachanlagen	118.957.750,50	114.434
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	103.699.178,50	107.819
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.443.407,00	1.270
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.001.618,86	2.354
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.813.546,14	2.991
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	316.371,55	255
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	278.540,94	215
2. Waren	37.830,61	40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.101.830,22	4.028
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.716,67	96
2. sonstige Vermögensgegenstände	6.005.113,55	3.932
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	31.710.087,35	28.247
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	100.346,60	87
	<b>157.202.478,22</b>	<b>147.085</b>

	2022	2021
Passiva	€	T €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Kapitalzuschüsse	40.339.151,13	40.339
1. Land	33.250.653,29	33.251
2. Bund	6.266.011,22	6.266
3. Sonstige	822.486,62	822
II. Rücklagen	76.044.833,93	70.015
1. Allgemeine Rücklagen	3.452.462,21	3.452
2. Zweckgebundene Rücklagen		
a. Wohnheime	69.813.514,28	64.047
b. hoheitliche Aufgaben	669.726,08	407
c. sonstige	2.109.131,36	2.109
III. Bilanzgewinn	4.821.385,43	4.432
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		
Verwendete Zuschüsse	9.146.786,83	9.750
<b>C. Rückstellung</b>		
1. Steuerrückstellungen	290,00	0
2. Sonstige Rückstellungen	2.222.904,54	1.514
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	23.042.545,34	18.477
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.405.461,59	11.195
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.565.235,81	1.477
3. sonstige Verbindlichkeiten	8.071.847,94	5.805
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.584.581,02	2.558
	<b>157.202.478,22</b>	<b>147.085</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.–31.12.2022

	2022	2021
	€	T €
<b>01. Umsatzerlöse</b>	<b>38.979.858,78</b>	<b>33.609</b>
a) Mensen und Cafeterien	5.660.238,23	1.995
b) Miet- und Pachterträge der Wohnheime	18.552.629,90	17.909
c) Beiträge der Studierenden	5.589.661,30	5.619
d) Gebühren und Zuschüsse	7.853.397,32	7.425
e) Übrige Umsatzerlöse	1.323.932,03	661
<b>02. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>3.373.738,85</b>	<b>2.320</b>
	<b>42.353.597,63</b>	<b>35.929</b>
<b>03. Materialaufwand</b>	<b>11.523.212,09</b>	<b>9.606</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.508.215,92	4.935
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.014.996,17	4.671
<b>04. Personalaufwand</b>	<b>15.768.457,10</b>	<b>12.641</b>
a) Löhne und Gehälter	12.449.698,52	9.909
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.318.758,58	2.732
<b>05. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>5.279.166,79</b>	<b>5.474</b>
<b>06. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse</b>	<b>-659.215,51</b>	<b>-769</b>
	<b>4.619.951,28</b>	<b>4.705</b>
<b>07. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>3.865.075,17</b>	<b>2.980</b>
<b>08. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>57.883,98</b>	<b>47</b>
<b>09. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>49.644,90</b>	<b>61</b>
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>290,00</b>	<b>0</b>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.584.851,07</b>	<b>5.983</b>
<b>12. sonstige Steuern</b>	<b>165.231,64</b>	<b>163</b>
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>6.419.619,43</b>	<b>5.820</b>
<b>14. Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen</b>	<b>2.694.756,00</b>	<b>2.625</b>
<b>15. Entnahme von zweckgebundenen Rücklagen</b>	<b>1.096.522,00</b>	<b>1.237</b>
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>4.821.385,43</b>	<b>4.432</b>

## Öffentliche Zuschüsse

Im Berichtsjahr erhielt das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim vom Land Baden-Württemberg eine Finanzhilfe für den laufenden Betrieb in Höhe von 3.451 T€ (Vorjahr 3.451 T€), für die Ausbildungsförderungsverwaltung auf Basis der eingegangenen Anträge 2.984 T€ (Vorjahr 2.650 T€), kommunale Zuschüsse für die Kindertagesstätten in Höhe von 1.362 T€ (Vorjahr 1.292

T€) sowie Zuschüsse für Projektförderungen in Höhe von insgesamt 56 T€ (Vorjahr 32 T€).

Für das neue Wohnheim in Reutlingen hat das Land einen Zuschuss in Höhe von 856 T€ gewährt. Der Zuschuss ist dem Studierendenwerk in 2022 zugeflossen.

## Chancen und Risiken

Die Corona-Pandemie wurde in 2022 von der Politik für beendet erklärt. Die im Wesentlichen den Ukraine-Konflikt bedingten Preiserhöhungen in Bezug auf Lebensmittel und Energie belasten weiterhin die Geschäftstätigkeit des Studierendenwerks. Für die Gasversorgung der Wohnheime haben wir noch einen bestehenden Liefervertrag bis Ende 2023. Die Preise für Fernwärme und Strom werden in 2023 den aktuellen Marktpreisen angepasst. Die Preise werden durch die staatlich festgelegten Preisbremsen voraussichtlich bis 4/2024 gedeckelt. Trotzdem entstehen dem Studierendenwerk in diesem Bereich Mehrkosten. Wie die weitere Preisentwicklung in 2024 aussehen wird, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht absehbar.

Auch die Baupreise sind nach wie vor stark steigend. Erschwerend kommt hier hinzu, dass sich die Zuschüsse des Landes für Baumaßnahmen seit Jahren trotz steigender Preise nicht erhöht haben. Des Weiteren hat die Bundesregierung die KfW-55 Förderung so erschwert, dass sie für den Bau und die Sanierung von Wohnheimen in der Zukunft praktisch keine Relevanz mehr hat.

Ein weiterer kritischer Punkt ist die Personalbeschaffung, insbesondere im Bereich der Kitas, wo Stellennachbesetzungen oder auch Neueinstellungen von Erziehern/-innen nur schwer realisierbar sind. Obwohl die Preise für Lebensmittel und Energie deutlich angestiegen sind, sind zum aktuellen Zeitpunkt keine generellen Preiserhöhungen geplant. Die Geschäftsführung wird allerdings die weitere Entwicklung der Preise beobachten und zielgerichtet entscheiden. Diese Vorgehensweise ist nur deshalb möglich, da einerseits die Energiepreise derzeit wieder rückläufig

sind und andererseits in der Vergangenheit ordentlich gewirtschaftet wurde und das Studierendenwerk somit über Reserven verfügt. Für die Geschäftsleitung ist dabei wichtig, dass Leistungen des Studierendenwerks bei den Studierenden ankommen, die ja ebenfalls von der allgemeinen Preisentwicklung betroffen sind.

Die Finanzhilfe des Landes wurde zu Beginn des Jahres 2020 für 5 Jahre festgelegt. Sie beträgt für derzeit 3.451 T€. Die Finanzhilfe des Landes läuft somit Ende 2024 aus.

Die Kernsanierung der Wohnheime der Schwerzstraße 2+3 in Hohenheim ist in vollem Gange. Der erste Teilabschnitt wird im April 2023, der zweite Teilabschnitt wird voraussichtlich Ende 2023 / Anfang 2024 fertig sein. Bei diesen Bauprojekten ist mit steigenden Preisen zu rechnen, die in den Kalkulationen der Bauabteilung teilweise berücksichtigt wurden. Aufgrund der gestiegenen Preise und den stagnierenden Studierendenzahlen wird der Fokus in Zukunft auf der energetischen Sanierung des Wohnheimbestandes liegen. Für 2023 ist im Ergebnis noch ein Tilgungszuschuss in Höhe von 900 T€ für das in 2023 fertig gestellte Wohnheim in der Pestalozzistraße in Reutlingen budgetiert.

Die Studierendenzahlen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Bei den Hochschulen sind jedoch insbesondere rückläufige Studienanfängerzahlen zu verzeichnen. Das Studierendenwerk wird sich somit mittelfristig auf einen leichten Rückgang der Studierendenzahlen einstellen müssen.

## Prognose

Der im Oktober 2022 vorgelegte Wirtschaftsplan weist einen Jahresüberschuss von 1.232 T€ aus. Die Geschäftsführung geht auch für das laufende Geschäftsjahr von einem deutlich geringeren Geschäftsvolumen in der Hochschulgastronomie (ca. 63% des „Vor-Corona“-Umsatzes) aus. Der Mietleerstand wurde mit 2% in den Wohnheimen geplant.

# IMPRESSUM.

## Herausgeber

Studierendenwerk Tübingen–Hohenheim  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Friedrichstraße 21  
72072 Tübingen  
07071 / 29 – 73822  
info@sw-tuebingen-hohenheim.de  
my-stuwe.de

V.i.S.d.P.: Oliver Schill

## Konzeption und Redaktion

Philipp Mang  
Sabine Rossetti

## Gestaltung und Layout

Carmen Braun

## Bildnachweise

Alle Bilder Studierendenwerk Tübingen–Hohenheim  
oder kennzeichnungsfrei

## Datenschutz

Informationen zum Umgang mit Ihren Daten finden Sie auf  
Aushängen in unseren Einrichtungen sowie unter:  
[my-stuwe.de/datenschutz](https://my-stuwe.de/datenschutz)

